

Spezialistengruppen im Lektorat?

Unmittelbar nach Veröffentlichung der Materialien der Wirtschaftskonferenz in der Presse wurde im Lektorat der Beschluß gefaßt, die Wirtschaftskonferenz über das Lektorat in allen Bereichen des Röhrenwerkes „Anna Seghers“ auszuwerten. Dabei kamen uns die Lektionen und Vorträge einer dreitägigen Internatsschulung durch die Bezirksleitung unmittelbar zu Hilfe. Es wurde festgelegt, daß elf Lektionen gelesen werden. Gegenwärtig wird die dritte Lektion erarbeitet und die zweite Lektion im Betrieb gelesen.

Uns geht es nicht darum, die Ergebnisse der Wirtschaftskonferenz allgemein darzulegen. Uns geht es vielmehr darum, daß in Auswertung der Wirtschaftskonferenz notwendige Veränderungen in der Arbeit der Leiter, so auf dem Gebiet der materiellen Interessiertheit, des sozialistischen Wettbewerbes usw., erfolgen. In diesem Sinne sind auch unsere Lektionen so gestaltet, daß sie unmittelbar bei der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft helfen.

Mit welchem Ernst heute die Lektoratsmitglieder ihre Arbeit durchführen, sei an folgendem Beispiel charakterisiert: Von unserem Leiter der Abteilung Arbeit wurde eine grundsätzliche Lektion über das System der ökonomischen Hebel erarbeitet. Diese Lektion wurde bei der Durchsprache im Lektorat verworfen, weil sie einerseits theoretisch „zu hoch“ und andererseits nicht betriebsnahe genug war. Nachdem die Lektion überarbeitet war, wurde sie als gut befunden und in den einzelnen Abteilungen gelesen. Es ist heute nicht mehr so, daß man unserem Lektorat irgend etwas hinsetzen

kann, sondern alle Lektoratsmitglieder sind darauf bedacht, durch ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Planerfüllung zu leisten.

Gegenwärtig gibt es in der Parteileitung Überlegungen, wie das Lektorat unmittelbarer in die Lenkung und Leitung des Betriebes mit einbezogen werden kann. Es wird erwogen, das Lektorat in Spezialistengruppen aufzuteilen, die für einen bestimmten Bereich des Betriebes verantwortlich sein sollen. Diesen Spezialistengruppen sollen angehören: ein Genosse aus der Technologie und der Produktionsleitung, ein Genosse Abteilungsleiter sowie ein oder zwei Genossen aus der Parteileitung. Wir stellen uns ihre Arbeit so vor, daß diese Spezialistengruppen beim Auftreten bestimmter Schwierigkeiten (Qualitätsminderung, Nichteinhalten des Planes, der Selbstkosten usw.) die Arbeit in der betreffenden Abteilung untersuchen und speziell für diese Abteilung dann eine Lektion erarbeiten. Die Schwierigkeiten, die in den Abteilungen auftreten, haben letzten Endes auch in ideologischen Unklarheiten ihre Grundlage.

Gegenwärtig stoßen wir bei der Durchsetzung dieser Gedanken bei der Werkleitung auf Schwierigkeiten. In einer weiteren Leitungssitzung in Verbindung mit der V/erklaltung werden diese Gedanken nochmals diskutiert. Sollte es Betriebe in unserer Republik geben, die schon Erfahrungen auf diesem Gebiet haben, dann bitten wir sie, diese Erfahrungen ebenfalls im „Neuen Weg“ zu veröffentlichen.

Helmuth Söllner

Leiter der Bildungsstätte im VEB Röhrenwerk „Anna Seghers“, Neuhaus am Rennweg

Eine Frauenseite in der Betriebszeitung

In unserem Betrieb, dem Wälzlagerwerk Fraureuth, sind 40 Prozent Frauen beschäftigt. Sie haben einen großen Anteil an der Erfüllung der Pläne und vollbringen nicht nur vorbildliche Leistungen in der Produktion, sondern stehen auch im Vorschlags- und Neuererwesen ihren Mann.

Wo sie aber bis zum Juli vergangenen Jahres wenig zu Wort kamen, das war unsere Betriebszeitung „Das Friedenslager“. Der Redakteur der Betriebszeitung schlug

dem Frauenausschuß auf Anregung von Frauen vor, eine Frauenredaktion zu bilden, um monatlich eine Seite für die Frau zu gestalten. Dieser Gedanke wurde aufgegriffen, mit den Kolleginnen darüber gesprochen — und verwirklicht.

So schnell und leicht, wie es hier berichtet wird, ging das natürlich nicht vonstatten. Zwei Kolleginnen hatten ihre Zusage zur Mitarbeit gegeben. Mit Hilfe des Betriebszeitungsredakteurs gelang es, noch vier Mit-